

Liebe Beter, liebe Freunde des Wächterrufes,

als Team der Prophetischen Seite des Wächterrufes wollen wir uns zu der Prophetie von Christopher Beleke (mit angehängt) im folgenden Sinne äußern:

Wir sind bewegt von dem Prozess des Prüfens der Prophetie durch eine nationale Leiterschaft (vorrangig des CCD - Christlicher Convent Deutschland und des Runden Tisch Gebets). Dies geschah in einem liebevollen Miteinander, des aufeinander Hörens und des wertschätzenden Umgangs auch bei unterschiedlicher Sichtweise und verschiedener Blickwinkel. Darin allein sehen wir einen prophetischen Hinweis, einen Ausdruck in die unsichtbare Welt anstatt des „Geistes der Spaltung“ (so in der Prophetie formuliert). Hier wurde angestrebt, in einem Geist der Verbundenheit, des Miteinanders, der Gemeinsamkeit und des versöhnten Umgangs zu agieren. Es ist für uns ein feiner, neu angestoßener Prozess des Umgangs mit prophetischen Worten für Deutschland.

Als Team haben wir uns entschlossen, nicht noch zusätzlich unsere Einschätzung, Prüfung, Interpretation oder Auslegung des prophetischen Wortes von Christopher Beleke mit in die Diskussion einzubringen (da die erfolgte Prüfung bereits sehr umfassend und solide ist – dieses Paper wird nächste Woche durch die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Netzwerke auch veröffentlicht). Lieber möchten wir euch, liebe Leser, an die biblischen Prüfkriterien erinnern, damit ihr die Prophetie in diesem Sinne auch selbst prüft. Paulus ermutigt, Prophetie zu prüfen und das Gute zu behalten (1Thess 5,20-21). Er und damit Gott traut uns, dem Leib, einen reifen Umgang mit prophetischen Worten zu. Prophetie darf geprüft und wo nötig sogar verworfen werden. Auch wenn geistliche Leiter die Prophetie geprüft haben, soll jeder einzelne das Gehörte für sich selbst prüfen. So wie bei der bisherigen Prüfung unterschiedliche Betonungen erkannt wurden, so erkennen wir auch für uns Beter im Wächterruf bestimmte wichtige Hinweise in diesem Reden Gottes (auch wenn wir einige Ausdrücke einer gewissen kulturellen Prägung des Verfassers zuordnen und nicht als wort-wörtliches Reden Gottes deuten).

Bei einem prophetischen Wort gibt es meist folgende Element zu beachten:

- Inhalt – sprich Botschaft: Was hat Gott offenbart?
- Äußere Form: Wie wurde sie weitergegeben? – da können wir etwas als befremdlich empfinden, dies sollte aber nicht zur Ablehnung des Inhaltes führen
- Interpretation/Auslegung, Salbung: Rüttelt sie uns auf? Führt sie uns zu Jesus?
- Der möglichen Umsetzung (Gott hat immer Lösungen parat): Wie sollen wir darauf reagieren?
- Person – Gefäß, welches die Prophetie darbringt: Bei der reinen Botschaft (Offenbarungsebene) fließt oftmals auch die Interpretation des Gebers mit ein. Deswegen muss man vorsichtig unterscheiden: Was hat Gott gesprochen? Und was ist meine Auslegung dazu? Außerdem kann möglicherweise die Prophetie biografisch, kulturell, vom Frömmigkeitsstil her etc. gefärbt sein.
- Als erstes prüfen wir mit dem Geist und aus dem Geist (spüre ich einen inneren Anklang, einen Frieden im Herzen?) Dann erst mit dem Verstand (prophetische Worte können uns gedanklich herausfordern). Natürlich darf das prophetische Wort nicht dem Wort Gottes widersprechen. Dies hier in aller Kürze.

In diesem prophetischen Wort wurde auf Machenschaften des Feindes in unserem Land hingewiesen (Eph 5,10). Die Macht Gottes und seine Absicht, das Land zu heilen, sind stärker, und "es ist vollbracht". Wir beten dankbar, gelassen und in Autorität aus dem Triumph am Kreuz heraus. Er tut alles so, wie er es in dem Rat seines Willens beschlossen hat. Seine Pläne mit Deutschland, die er uns zugesagt hat, kommen durch. In einem prophetischen Bild hat Gott uns ein Wespennest (Pläne des Feindes) in einer Zimmerecke gezeigt, in der sie aufgeschreckt hin- und herflogen und in einem weiteren Bild zeigte Gott uns ein Holzhaus in der Ruhe und Frieden herrschte. Wir brauchen nicht zu erschrecken. Wir brauchen keine Angst zu haben. Jesus sagt in Joh. 14,1: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Er ist unser Frieden. Wir dürfen ihm vertrauen. Wir schauen Ihn an. Unser Hort bei dem wir uns bergen. Wir dürfen in der Ruhe bleiben und aus der Ruhe beten, weil Gott in Kontrolle ist. Er hat

keine Angst, dass ihm die „Felle“ davonschwimmen. Er ist der Herrscher über alle Gewalten, Mächte und jeden Namen.

Die Verbundenheit mit dem Herrn UND miteinander sind Schlüssel in dieser Zeit. Dabei kommt es weniger auf das an, was wir tun, als auf das wie. Sind wir ausgerichtet auf den Herrn? Schauen wir auf Ihn oder auf uns selbst und die Umstände? Schauen wir durch seine Augen auf die Situation? Sind wir verbunden mit seinem Herzen? Lasst uns diese Zeit nutzen, wieder verstärkt in eine Verbundenheit mit dem Herrn und auch miteinander zu kommen. Verbundenheit mit ihm und miteinander - in all unserer Unterschiedlichkeit (Joh 17).

Wir ermutigen euch, in aller Freiheit, wenn Gott euch darum bittet oder ihr dem Gebetsaufruf in der Prophetie folgen wollt, schöpferisch zu beten, aus und in dem Bewusstsein Seiner Größe und Kraft. Zudem könnt ihr gerne dem Aufruf zum Fasten folgen. Im Fasten können wir unserer Abhängigkeit von Gott Ausdruck verleihen, als Zeichen unserer Hingabe und Sensibilität für die Wahrnehmung seiner Welt verstärken. Gott schenkte uns die Erkenntnis, dass wir in großer Einheit, festlich gekleidet im Gottes Thronsaal sind. Engel stehen uns zur Seite und wir dürfen aus der tiefen Verbundenheit mit dem Vater in Partnerschaft mit Ihm agieren.

Gott zeigte außerdem in einem Bild, wie wir uns geistlich in Deutschland im beginnenden Frühling befinden. Der letzte Frost verschwindet. Der Ackerboden wird neu für die Saat vorbereitet. Ein Hauch von Frühlingsduft liegt in der Luft. Wir dürfen Neusaat säen. Wir haben es in der Hand, was gesät wird – welche Worte wir über uns Land aussprechen. Die Gebete, die wir jetzt aussprechen, werden Saat bringen. Dabei möchte Gott unsere Ohren vor Abwertung, Unwahrheit, Anklage und falschen Aussagen verschließen.

Wir haben vielmehr den Auftrag zu unterscheiden, worauf wir nicht hören sollen:

Bewahre uns vor Worten der Anklage und der Forderung

in einen Wettbewerb der Deutung einzutreten.

Öffne unsere Herzensohren, um das feine Säuseln deiner Präsenz

in der Unruhe dieser Zeit wahrzunehmen und kommunizieren zu können!

Mögliches Gebet:

Dunkelheit in einem Raum verschwindet, in dem man das Licht anmacht. Und so wollen wir schöpferisch (nicht problemorientiert und rückwärtsgewandt) Licht, Wahrheit, die göttlichen Verheißungen und Neues über unser Land aussprechen und ausbeten (das Nichtseiende hervorrufen, als ob es da wäre Röm. 4,17.)

So lasst uns den GEIST DER VERSÖHNUNG (im Gegensatz zum Geist der Spaltung), ein liebevolles Miteinander statt Trennung, Gunst statt Neid, Großzügigkeit, Sanftmut statt Besserwisserei, Demut statt Stolz, den Fremden willkommen heißend, Freiheit statt Einschränkung und SEGEN und GUTES über unser Land aussprechen und -rufen.

In vertiefendem Sinne könnte man Epheser 2,11-22 als Grundlage nehmen (dies spricht Paulus für die Nationenchristen und Juden aus – in diesem Falle nutzen wir es als Zuspruch und Verheißung für unser Land): Durch das Blut Jesu kommen wir uns in unserem Land mit aller Unterschiedlichkeit nahe. Jesus ist unser Friede. Er hat aus dem Westen und Osten aus seiner Gnade ein einheitliches Land geformt. Jesus hat die Zwischenwand in unseren Gedanken, Gefühlen und Worten der Feindschaft (der Spaltung) weggenommen. Wir gehören in Jesus zusammen. Nochmal: Wir GEHÖREN IN JESUS ZUSAMMEN! Wir sind als Land eins: Osten und Westen; Alte und Junge; Arme und Reiche; Arbeitgeber und Arbeitnehmer, etc. Er hat die Menschen in unserem Land durch das Kreuz mit Gott

versöhnt. Jesus hat die Feindschaft, die Spaltung, die Unversöhnlichkeit, die Missgunst, den Neid, den Stolz, etc. GETÖTET. Wir sind uns nicht mehr fremd. Wir kommen nicht zu kurz. Wir freuen uns an der Andersartigkeit. Wir freuen uns aneinander. Wir sind miteinander verbunden und lassen uns nicht voneinander trennen. Wir ergänzen uns liebevoll in unseren unterschiedlichen Meinungen und Ansichten. Zusammen haben wir durch den Geist Gottes den Zugang zum Vater, damit wir unsere Berufung als Vaterland ausleben können. Wir wachsen zusammen und werden zu einer Wohnstätte Gottes in Deutschland aufgebaut. WIR SIND EINS!

Prophetische Vision:

In einer Gebetszeit hat uns Gott in den Thronsaal Gottes hineingeführt. Gemeinsam Hand in Hand. Ein Engel setzt eine Frequenz frei. Ein Adler schreit in ungewohnter Tonlage. Durch diese Schwingungen, die wir als Kammerton A identifizieren, werden wir auf die Frequenz und Kadenz (Harmoniefolge) Gottes ausgerichtet. Wasserwellen kommen in Bewegung, bis aus diesen Wellenbewegungen ein neues Land auftaucht. Wir betreten es respektvoll. Es ist uns geschenkt. Es blüht, duftet, Melodien erklingen, selbst die Schatten sind nicht kalt. Frieden und Harmonie ist da. Leichtigkeit und Freude. Keiner lehrt den anderen. Alles ist mit dem Herzen Gottes synchronisiert und daraus entsteht ein neues JA, welches jeden willkommen heißt. Es fließt Freiheit, Heilung, Verbundenheit, müheloser Gemeinsamkeit, Harmonie. Gott hat dieses Land vorbereitet.

Am **11.09. und 24.09. jeweils um 19:30 Uhr** wollen wir euch im Rahmen eines **bundesweiten Gebetstreffens** in diesen Gang in den THRONSAAL GOTTES mit hineinnehmen und sehen, wie Gott uns von dort aus weiterführt.

- Hier könnt ihr euch für den 11.09.2024 anmelden: https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZMt-deitqT0iGdQa46d5nQrT_TtHL9Dp17jf
- Hier könnt ihr euch für den 24.09.2024 anmelden: <https://us02web.zoom.us/meeting/register/tZUuc-irgz4pHtctXF3LFoPao3omy3pfUPBu>

Im beigefügten Anhang des gemeinsamen Gebetsaufrufes der Evangelischen Allianz, dem Runden Tisch Gebet und dem Wächterruf findet ihr weitere Gebetsaktionen, bei denen ihr euch ebenfalls einklinken könnt!

Euer Prophetisches Team im Wächterruf

P.S. Im Anhang findet ihr die Prophetie von Christopher Beleke und eine Ausarbeitung von Rosemarie Stresemann als Gebetshilfe, in der sie Gottes Pläne und Absichten denen in der Prophetie genannten Plänen des Feindes gegenüberstellt.

Appendix 1: Prophetie von Christopher Beleke vom 15.08.24 in Berlin.

Appendix 2: Gottes Pläne denen in der Prophetie genannten Plänen des Feindes gegenübergestellt.

Appendix 1: Prophetie für Deutschland am 15.8.24

(Abschrift der Tonaufnahme: Rosemarie Stresemann)

gegeben von Prophet Christopher Beleke auf einem Leitertreffen mit deutschen Leitern am 15.8.2024 im Hotel Estrel, wo sich 5000 afrikanische Beter in der Zeit vom 15. - 17.8.2024 bei *Upper Room* drei Tage für Gebet versammelte. (Upperroom ist eine Bewegung, die Fürbitte in verschiedenen Nationen Europas leistet und ihren Sitz in London hat. Der Leiter heißt Randolph siehe <https://www.upperroomeu.com/>)

Anmerkung: Prophet Christopher Beleke hatte die Vision am Vorabend in Berlin empfangen. Ich schreibe nur kursiv, was Gott ihm wörtlich gesagt hat, aber der Kontext, den er erzählt, ist wichtig und wird miterzählt in normaler Schrift.

„Als ich gestern betete, brachte mich der Herr in eine Vision, wo ich mit einem Menschen diskutierte. Es war ein weißer Mann mit Brille. Der Herr erklärte mir: *„Das ist ein Mann, der einmal in Berlin gelebt hat.“*

In der Vision begann ich mit dem Mann zu reden - ich werde euch später noch die ganze Vision erzählen - und ich hatte beim Reden den Eindruck, dass dieser Mann eine politische Persönlichkeit in diesem Land wäre und der Herr sagte zu mir *„Walter, Walter“*. Ich kannte aber diesen Namen nicht und wusste nichts damit anzufangen. Der Herr sagte zu mir: *„Du musst diesen Namen nachschlagen, er beginnt mit den Buchstaben U.“* Ich betete deswegen noch einmal und der Herr sagte mir seinen ganzen Namen: *Walter Ulbricht*.

Da ich Amerikaner bin, konnte ich mit diesem Namen nichts anfangen. Ich fand heraus, dass er Kommunist gewesen ist und jemand war, der gebraucht wurde, um die Mauer zu bauen. Ich habe diesen Namen noch nie vorher gehört. Und ich fragte den Herrn: *„Was ist die Verbindung zwischen diesem Mann und dieser Konferenz „Upperroom“?“*

Der Herr sagte: wir sind in einem Übergang, geistlich gesprochen, für dieses Land, denn der Geist dieses Mannes arbeitet immer noch. Es gibt etwas, was noch einmal danach strebt, sich erneut in Deutschland zur ereignen. Was nochmal passieren soll ist ein Geist der Spaltung.

Gott zeigte ihm, als er in der Vision war, dass der Geist, der mit Walter U. Verbunden ist, ein sehr widerspenstiger, sturer Geist ist - die Art von Geist, dem man sagt: *„Geh!“*, Aber er geht nicht. Der Herr gab mir den Auftrag, euch zu sagen, **dass ihr am 24. September 2024 fasten sollt.**

Zu diesem Tag, an diesem Datum versucht der Feind einen Übergang im Geist herzustellen, um einen „Spirit of Confinement“ (Geist der Gefangenschaft) gegen die Gemeinde zu senden. Er soll einen „Lockdown“ über die Gemeinde bringen. Dieser Geist will sich zu dieser Zeit aufmachen.

Deswegen ist diese Konferenz hier an einem geistlichen Moment, wo wir an den Toren Deutschlands stehen, denn von diesem Ort soll Erweckung nach ganz Europa ausgehen.

Gott sagte: *Ich habe meine Menschen aus der ganzen Welt hierhergebracht, um zu beten, denn ich möchte nicht, dass die Geschichte sich wiederholt!*

Ich fragte den Herrn, wie ich das biblisch erklären könne. Er erklärte es mir aus Apostelgeschichte 12, wo berichtet wird, wie Herodes Jakobus gefangen nahm und als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er auch Petrus gefangen nehmen. Er wollte es also wiederholen!

Er nahm also auch Petrus gefangen. Aber was verhinderte seinen Plan und rettete das Leben von Petrus? Es war das Gebet der Gemeinde, die ohne Unterlass betete. Ich glaube, dass Upperroom nach Berlin kommen sollte, um einen Gegenangriff zu starten und zu verhindern, dass sich die Geschichte wiederholt! Und der Herr sagte mir:

Wir stehen gerade jetzt in einem Jakobus-Petrus-Moment. Wenn wir den Auftrag, den Gott uns gegeben hat, nicht ernst nehmen und nicht beten, wie es erforderlich ist, dann werden wir sehen, wie Herodes (Satan) sein Plan ausführt, denn der Plan besteht darin, die Stimme von Petrus zum Schweigen zu bringen.

Warum? Gott sagte:

Berlin ist wie Jerusalem und wer war der 1. Leiter von Jerusalem? Es war Petrus. Wenn Petrus gestorben wäre, hätte die Erweckung sich nicht von Jerusalem aus bis ans Ende der Welt verbreiten können.

Der Herr sagte zu mir: *Gib ihnen 5 spezifische Prophetien, auf die sie achten sollen*

1) Der Teufel hat einen Plan Spaltung aufstehen zu lassen und dadurch die komplette Trennung des Landes hervorzubringen.

2) Es gibt einen Plan, die kulturelle Geschichte / Erbe zu zerstören. Das betrifft vor allem vor allem die Geschichte der Gemeinde in Deutschland. Der Feind will die Kirchengeschichte komplett auslöschen. So wie die Bibel davon berichtet, dass ein anderer Pharao kam, der nicht die Geschichte Gottes mit Israel kannte. Der Feind will, dass die nächste Generation nicht mehr weiß, was der Herr getan hat.

3) Der dritte Plan beinhaltet eine komplette Auslöschung christlicher Events und Bewegungen in diesem Land.

4) Der vierte Plan beinhaltet eine Einschränkung von Menschenrechten und eine große Verfolgung von Christen, so dass sogar die Bibel im Land eingeschränkt wird.

5) Der fünfte Plan sieht vor, persönliche/individuelle Freiheit wegzunehmen. Was dazu führt, dass religiöse und ethnische Verfolgung in die Höhe schießt und man Konzentrationslager dafür gebrauchen wird.

Gott zeigte mir:

Das soll sowohl geistlich veranlasst, als auch über Regierungsebene laufen. Für euch Pastoren in Deutschland: Das ist ein Alarm, ein Weckruf, den der Herr mir gegeben hat. Wir bitten euch: Steht im Wort des Herrn, damit in der kommenden Zeit bis zum nächsten Jahr, wenn Upperroom wiederkommen will, das Land geschützt ist und die Pläne des Feindes gegen die Gemeinde und den Leib Christi nicht zustande kommen!

Was wird das Zeichen sein?

Er sagte den Versammelten: Ihr werdet etwas am 24. September eine Veränderung in der Atmosphäre spüren. Ihr werdet schon vorher etwas in den Nachrichten lesen, und zwar beginnt das in der Woche ab dem 15. September. Wenn das geschieht, werdet ihr wissen, dass Gott euch einen Propheten gesandt hat. Ihr werdet in den Nachrichten sehen, dass man versuchen wird einen Lockdown erneut zu bringen, sowie bei Covid. Sie werden euch erklären, dass der Lockdown diesmal kommt, wegen eines Virus, das aus Afrika kommen.

Der vorige Virus, wurde uns gesagt, wäre aus China gekommen, aber ich sehe es jetzt prophetisch im Geist, dass der Wind schon bläst und dass sie euch im September sagen werden, warum ein neuer Lockdown nötig sein wird. Wenn ihr das bemerkt, wird es euch das Zeichen sein, dass ihr im Gebet aufstehen sollt, wie niemals zuvor. Es geht darum, dass der Feind nicht in der Lage ist, Petrus in der gleichen Art zu töten, wie er es mit Jakobus getan hat. Diese Generation soll nicht genau dasselbe erleiden, wie die vergangene Generation. Diese Generation soll das Kommen des Herrn vorbereiten und wir werden eine höhere Dosis von der Herrlichkeit Gottes erfahren und eine höhere Dimension von der Kraft Gottes und eine größere Dimension von Seelenernte.

Appendix 2: Gottes Pläne denen in der Prophetie genannten Plänen des Feindes gegenübergestellt (von Rosemarie Stresemann)

Plan des Feindes am 24.9. (siehe Prophetie von Christopher Beleke). Zu diesem Tag, an diesem Datum, versucht der Feind einen Übergang im Geist herzustellen, um einen „Spirit of Confinement“ (Geist der Gefangenschaft) gegen die Gemeinde zu senden. Er soll einen „Lockdown“ über die Gemeinde bringen. Dieser Geist will sich zu dieser Zeit aufmachen.

Plan Gottes: Ich habe meine Menschen aus der ganzen Welt hierhergebracht, um zu beten, denn ich möchte nicht, dass die Geschichte sich wiederholt!

Plan des Feindes:

- 1) *Der Teufel hat einen Plan, Spaltung aufstehen zu lassen und dadurch die komplette Trennung des Landes hervorzubringen.*
- 2) *Es gibt einen Plan, die kulturelle Geschichte / Erbe zu zerstören. Das betrifft vor allem die Geschichte der Gemeinde in Deutschland. Der Feind will die Kirchengeschichte komplett auslöschen. So wie die Bibel davon berichtet, dass ein anderer Pharao kam, der nicht die Geschichte Gottes mit Israel kannte. Der Feind will, dass die nächste Generation nicht mehr weiß, was der Herr getan hat.*
- 3) *Der dritte Plan beinhaltet eine komplette Auslöschung christlicher Events und Bewegungen in diesem Land.*
- 4) *Der vierte Plan beinhaltet eine Einschränkung von Menschenrechten und eine große Verfolgung von Christen, sodass sogar die Bibel im Land eingeschränkt wird.*
- 5) *Der fünfte Plan sieht vor, persönliche/individuelle Freiheit wegzunehmen. Was dazu führt, dass religiöse und ethnische Verfolgung in die Höhe schießt und man Konzentrationslager dafür gebrauchen wird.*

Was ist der Plan Gottes, der vereitelt werden soll durch das Gebet der Gemeinde?

(Wenn man die Pläne des Feindes umdreht, dann erkennt man, was Gott bringen will.)

Plan Gottes:

- 1) Gott will uns durch die Kraft des Heiligen Geistes als Gemeinde und auch als Land in eine neue Dimension von Einheit bringen. Diese Einheit betrifft nicht nur Denominationen, sondern vor allem auch die Einheit im Leib Christi mit Geschwistern aus allen ethnischen Hintergründen. Gott hat diese Geschwister in Deutschland und Europa strategisch positioniert, um uns mit ihrer Spiritualität zur Seite zu stehen, damit die Gemeinde Jesu in diesem Land/Europa an Kraft, Offenbarung und Herrlichkeit zunimmt. Die ethnischen Mauern sind bis jetzt nur ansatzweise heruntergerissen. Die Kinder aus den Nationen kommen zurück, um den alt- und müde gewordenen Vater zu unterstützen. Was durch Evangelisation in den Nationen vor langer Zeit gesät wurde, ist aufgegangen. Diese Söhne kommen nun zurück, um uns zu helfen. Sie brauchen unsere Vaterschaft (Maleachi 2,23+24).
- 2) Der Herr will, dass wir mit ihm Geschichte schreiben, wie es das Lied „History Maker“ (von Delirious) klar ausdrückt. Wir sollen die Geschichte fortschreiben – sie ist noch nicht zu Ende mit Gott in diesem Land. Die junge Generation wird einen großen Anteil daran haben.
- 3) Der Herr will, dass sein Volk die Hallen und Stadien füllt- also auch mit großen öffentlichen Events sichtbar wird im Land.
- 4) Gott will einen Geist der Freimut schenken angesichts aller Bedrohungen. Das ganze Wort Gottes soll laut verkündigt werden und nicht nur ein Ausschnitt, der angenehm in den Ohren klingt. Er will uns solchen Freimut geben, das Evangelium zu verkündigen, wie ihn Petrus und Johannes bekamen, als sie vor dem Hohen Rat standen (Apg 4 und später Apg 12).
- 5) Indem Jesus seinen Leib in die Einheit führt, was nicht nur Denominationen, sondern auch besonders die ethnischen Minderheiten in unserem Land betrifft, will Gott die Gemeinde stark machen, dass die Pläne des Feindes nicht gelingen. (siehe Punkt 1)